

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 88

Artikel: Welches sind die beliebtesten Filmschauspieler in der Schweiz?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mireille Balin und Fosco Giachetti in einer dramatischen Szene aus dem Film «Alcazar», welcher unter der Regie von Aug. Genina zur Zeit in Spanien gedreht wird.

Mireille Balin und Fosco Giachetti dans une scène dramatique du film «Le siège d'Alcazar» qui est actuellement en cours de réalisation par Aug. Genina.

daß sie die besten und brauchbarsten Anreize und Anregungen geben kann; wenn sich unsere Filmschaffenden durch die schweizerische Wirklichkeit anregen lassen, kommen sie sicher zu den überzeugendsten Lösungen.

Selbstverständlich geben wir aber Fosca recht, wenn er sagt, daß es ärgerlich wäre, das Entstehen schweizerischen Filmschaffens lediglich zu einem «Agenten touristischer oder patriotischer Propaganda» zu machen. Wir meinen aber, daß ein Film,

entstanden aus der unmittelbaren Anschauung schweizerischer Menschen und Zustände, nicht unbedingt zu einem Propagandainstrument werden müsse. Freilich ist es wichtig, daß wir nicht kleinlich national arbeiten, sondern den Blick für allgemein Menschliches offen behalten. Dies meint wohl Fosca, wenn er vor engherzigem Filmpatriotismus warnt, wie er sich in mittelmäßigen Filmen, sozusagen als Ersatz für fehlende Sauberkeit der Form und Gesinnung, hie und da auszuwirken beginnt.

allgemein gültiges. Man müßte zum Beispiel wissen, wer die «Schweizer Film-Zeitung» liest. Es läßt sich kaum feststellen, ob diese auf breite Publikumswirkung angelegte Zeitung auch jene Besucher erfaßt, die, obschon sie in der Minderzahl sind, durch ihren kritischen Sinn, ihr waches Qualitätsbedürfnis und ihre Aufgeschlossenheit gegenüber ungewöhnlichen, in stofflicher und künstlerischer Hinsicht überdurchschnittlichen Filmen für die Entwicklung des schweizerischen Filmwesens unendlich wichtig sind. Von diesem Standpunkt aus erscheint es zum Beispiel erstaunlich, daß Zarah Leander mit 1027 Stimmen an erster Stelle steht, während die unerhört eindringliche, intelligente Bette Davis, die doch bei uns schon recht gut bekannt ist, mit 471 Stimmen den 8. Platz einnimmt. Bemerkenswert ist freilich das Ergebnis in Bezug auf die männlichen Darsteller, und wir können es den Einsendern wirklich nicht verübeln, daß sie den hübschen, anmutigen und sehr geschickten Tyrone Power an erster Stelle nennen. Sehr erfreulich ist es, daß Spencer Tracy und Clark Gable gleich an zweiter und dritter Stelle stehen. Man beachte auch, daß als einziger rein europäischer Darsteller, außer Paul Hubschmid, der auf einer schweizerischen Liste natürlich nicht fehlen konnte, Jean Gabin genannt wird. Daß er hinter dem blonden, etwas süßlichen Nelson Eddy stehen muß, ist freilich etwas sonderbar. Außerordentlich aufschlußreich wären solche Umfragen, wenn sie von verschiedenen Zeitungen veranstaltet würden: Unterschiede und Gleichlautes würden ein Bild vom Geschmack des Schweizer Publikums vermitteln, das bisher nie so richtig eingeschätzt werden konnte. Wir sind gespannt, ob die Initiative der «Schweizer Film-Ztg.» andere Blätter veranlassen wird, Ähnliches zu versuchen.

Welches sind die beliebtesten Filmschauspieler in der Schweiz?

Die «Schweizer Film-Zeitung» hat soeben unter ihren Lesern eine Abstimmung über die beliebtesten Filmschauspieler durchgeführt und folgendes Resultat erhalten:

Filmschauspielerinnen:

	Stimmen
1. Zarah Leander	1027
2. Jeanette MacDonald	910
3. Greta Garbo	756
4. Ginger Rogers	707
5. Paula Wessely	532
6. Danielle Darrieux	522
7. Alice Faye	519
8. Bette Davis	471
9. Deanna Durbin	419
10. Eleanor Powell	418

Filmschauspieler:

	Stimmen
1. Tyrone Power	1568
2. Spencer Tracy	832
3. Clark Gable	796
4. Mickey Rooney	729
5. Robert Taylor	702
6. Nelson Eddy	610
7. Jean Gabin	566
8. Charles Boyer	520
9. Errol Flynn	519
10. Paul Hubschmid	369

Nachsatz der Redaktion des «Schweizer Film Suisse»:

Das Ergebnis des Wettbewerbes der «Schweizer Film-Zeitung» ist natürlich kein

Die Jugend und der Film

Die Aprilnummer der in Zürich erscheinenden Zeitschrift «Die Jugend» ist ganz dem Film gewidmet. Die jungen Redakteure und Referenten haben mit bemerkenswerter Gründlichkeit und Begeisterung das Thema «Film» aufgegriffen, und wir erfahren bei der Lektüre der genannten Nummer allerlei Bemerkenswertes über die Haltung der heutigen Jugend gegenüber dem Film. Es ist nicht nötig, daß wir mit jedem Urteil und jeder Folgerung der jungen Filmfreunde oder -Gegner einverstanden sind; die Hauptsache ist ihre offene, bewußte Haltung gegenüber einer so ungeheuer wichtigen Zeiterscheinung, wie der Film sie darstellt. Wir können deshalb die Herausgeber der «Jugend» zu ihrem Vorschlag, sich auch in Zukunft mit dem Film ernsthaft zu befassen, herzlich begrüßen.